Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 30: Böckli-Nummer

Rubrik: Die satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Man hat durch Zeitungen erfahren, daß täglich ab Zürich und Derlifon Autofurse nach Seiden verkehren, wo die Baglianofrau von Seebach zur Zeit Andienz erteilt. Denjenigen aber, die da= mit wieder einmal beweisen wollen, daß die Zürcher ganz besonders helle Bürger feien, diene zur Renntnis, daß naturge= mäß dort, wo am meisten Menschen anzutreffen sind, auch die meisten Dummtöpfe gedeihen.

Im Borbericht zu einer Schüler = reife las man fürzlich folgende Episode: "Es ist den Kindern nahe zu legen, zu Sause tüchtig zu frühstücken und eine fraftige Znüniverpflegung mitzunehmen, die aber nicht vor der Stadt Zug gegeffen werden darf..." Allem Anscheine nach ist diese Schülerreise doch noch nicht ausgeführt worden. Wenigstens ist bisher in der Deffentlichkeit nichts davon bekannt geworden, daß die Stadt Zug von einer Schar hungriger Schüler aufgegeffen wor= den wäre.

In Bellinzona hat fürzlich ein In = struftions = Offizier Sochzeit gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde Militär abkommandiert, sodaß man das Schauspiel erleben konnte, Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett vor dem Stadthause aufmarschieren zu sehen. Bräutigam und Braut schritten durch dieses Chrenspalier. und die Soldaten follen das Gefühl gehabt haben, einem ganz besonders wich= tigen Anlasse beizuwohnen. Ob das schweizerische Militär aber dazu da ift, heiratenden Instruktionsoffizieren Spalier zu bilden, ist eine andere Frage. Und ob die Hochzeit eines Instruktionsoffiziers nicht anders als mit aufgepflanzten Ba= jonetten vor sich gehen kann, ist abermals eine andere Sache. Wenn aber Inftruttionsoffiziere einen derartigen Wahn haben, daß sie glauben können, die ihnen unterstellten Soldaten seien ausgerechnet für sie da, dann ist das unfre Schuld.



Spielen Sie die EINAKTER von

Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats Helvetia mit dem Bubikopf Der Prinz Fest in Zürikon

In Vorbereitung:

Der Fünflampen-Apparat Ein Radio-Lustspiel.

Spieldauer je 1/2 Stunde. 6-8 Personen. Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie Probeexemplare à Fr. 1.20

vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

 3×3

Minuten im Tag benutzen und mit Trybol die Zähne putzen.

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler 138 Seiten in Umschlag Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Rapide Enthaarung Bubikopf * Herren * Sportsleute

Ausschneiden und aufbewahren!



Eine sensationelle Erfindung 100 000 fach bewährt. gesetzlich gesch. SALUTOL Ehrenpreis! Bochum Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort, innerhalb einiger Minuten MIT DER WURZEL insbesondere auch Damenbart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder Beinen. Garantlert unschädlich und schmerzlos. Von Fachleuten begutachtet und empfohlen. Preis Mk. 6.20 franko. Zur Enthaarung grösserer Flächen extra stark Mk. 9.20 franko.

Einen entzückenden Bubenkopf

bekommen Sie sofort durch leichtes Betupfen der Haare mit dem echten Salutol Locken- und Kräusel-Elixier.
Selbst nichtgeschnittenes Haar erscheint in reizenden krausen, auch bei Feuchtigkeit haltbaren Locken wie ein wirklicher Bubenkopf. Jede Frisur ohne Brennschere. Lange reichend. Originallasche Mk, 3.20 franko gegen Nachnahme. Ausland gegen Voreinsendung des Betrages und 1 Mk. Zuschlag für Portospesen.

Schönheit und Jugendfrische

SAUG-MASSAGE-APPARAT

D. R. G. M.

J. NAÏLA

D. R. W. Z.

ist nach dem heutigen Stande der Wissenschaft zweifellos das geeignetste Mittel für eine
wirklich erfolgreiche, mechanische Hautpflege. Er beseitigt bei ein¹achster, riegelmässiger
Anwendung radikal Mitesser, Pickeln, Runzeln, Pusteln, Falten, mide Linien, verleiht der
Haut Frische und Glätte und das selbst bis in die Tage hohen Alters. Seine Wirkung ist
eine geradezu verbliffende. Der Apparat ist im ständigen Gebrauch erster Bühnen- und
Filmkünstlerinnen, die auf ihn schwören. Lieferung nur einschl. der Naïla-Creme, fetthaltig.

Preis komplett (einschl. Creme) Mk. 7.30 franko.

Institut W. Schär Nachfl., Hamburg 39/338, Hudtwalckerstr. 37.

Erscheint nur einige Male!



Alle Männer

die infolge schlecht. Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an dem
Schwinden ihrer best. Kraft
zu leiden haben, wollen
keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende
Schrift eines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen und
Aussichten auf Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1.50 in
Briefmarken vom 126

Briefmarken vom 12
VERLAG SILVANA
Dr. Rumlers Nachf. Genf 477 Servette.

Sempachhat zu Ehren der Schlachtfeier kein Opfer gescheut, um sich den Gästen würdig zu präsentieren. In einer Zeitung hießes sogar: "Besonders zu erwähnen ist die Renovation des Herrn H. an der Hauptstraße." Das ist gewiß besonders zu erwähnen. Ich wenigstens hätte mich für die Feier ganz gewiß nicht renovieren lassen — und dann gar noch an der Hauptstraße.

Was muß man sich denken, wenn ein Mitmensch in einem Inserat ein paar Fahr- und Motorräder anbietet und zum Schuß schreibt: Sämtliche Käder werden nur ge sun dheitshalber verkauft?

— Ich weiß es nicht. Ich habe keine Uhnung, was für Krankheiten oder vielsmehr Gesundheiten Motorräder haben können.

Aus einem literarischen Produkt über eine Stadthalter wahl irgendwo im Baselland, gestatten wir uns folgende Sähe abzudrucken: "Bereits haben böse Zungen ihre Pferde gesattelt und wersen aus finsterem Bersteck Gistbomben in die Bewölkerung." (Man stelle sich das vor.) "Die Kandidatur Jundt soll mit einem dunklen Hintergrund gemalt werden." "Unter dem Drucke der damaligen Bershältnisse mußte Jundt den Schwamm,

getaucht in Gift und Galle auf sich nehmen." (Immerhin noch besser, als wenn er ihn hätte in den Mund nehmen müsen.) Genügen diese Proben? Mit derartigem füllen wir von Zeit zu Zeit die Spalten unsrer Zeitungen.

Die italienische Regierung bewilligte eine Subvention von 15,000 Franken für den Bau eines in Locarno zu erstellenden Gebäudes für eine italienische Schule. — Da es sich endlich herausstellt, daß in unserm schweizerischen Kanton Tes= s in auch einige Deutschschweizer sich aufhalten, die, abgesehen von ihrem schwere= ren Gange auch noch deutsch reden, fühlte sich die italienische Presse veranlaßt, ein= zuschreiten. Wie unerhört, anmaßend und frech es ist, im Angesichte Italiens deutsch zu reden, kann natürlich nur der erfassen. der kein Schweizer ist. Suchen wir also unserm drei= bis viersprachigen Schwei= zergeist los zu werden, daß wir fähig sind, mit den Italienern mitzufühlen und in unserer deutschsprachigen Schweiz Itali= enerschulen errichten zu können, um der Germanisierung des Tessins eine Stalieni= fierung des Kantons Schaffhausen gegenüber zu stellen, was sicher auch wieder die deutsche Regierung zur Auswerfung einer Subvention von 15,000 Franken für Erten wir so langsam unsere Schullasten auf unsere lieben Nachbarn abladen. In den Grenzkantonen ginge das offenbar leicht, in der Zentralschweiz müßte man ebentuell die Amerikaner zu Schulsubvenstionen zu veranlassen suchen.

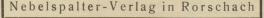
Bern. (Wahlen.) Der Bundesrat hat den Zollangestellten M. vom Sauptzollamte an die Abteilung für Frachtgut des Zollamtes versett. — Wir hoffen denn doch, daß der Bundesrat nicht ohne vorherige gründliche und persönliche Fühlung-, Kenntnis- und Einsichtnahme des Falles, in Erwägung, daß es sich um eine ganz außerordentliche Angelegenheit des Landes handelt, und in Nacht= und Son= dersitzungen unter Hinzuziehung von Sachverständigen und Begutachtungen und nicht ohne Wiffen und gründliche Unterrichtung des Parlamentes, sich zu diesem folgenschweren Beschlusse habe verleiten lassen. Die wirtschaftliche Auswirfung dieses bundesrätlichen Vorgehens wird sich erst später überblicken lassen. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland, das Zonenabkommen mit Frankreich und die Bölkerbundsangelegen= heiten werden dadurch allerdings eine Berzögerung erleiden, doch hofft man nach endgültiger Regelung dieser wichtigen Sache freie Hand für die Erledigung der letteren noch schwebenden kleinern Fragen zu erhalten.



Die Organisation

Lebensbund
ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehme und
erfolgreiche Weg d. Sichfindens

d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereiter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im Inund Auslande. [101]





richtung einer deutschen Schule veranlas-

fen würde. Auf diese Art und Weise könn=

farbige Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von KARL BÖCKLI

Vierzig

Ein Kenner des Sports nimmt ihn als Motiv für seinen Spott. Ein prachtvolles Geschenk für den Freund fröhlichen Humors. Zeichnungen und Verse von gleicher treffsicherer Bosheit.

DER SPORT Preis halb Leinwand gebunden IN DER KARIKATUR mit farbiger Umschlagzeichnung Fr. 8.—.

Leitgenossen

von Emil Wiedmer, mit Zeichnungen von Rolf Roth Eine Reihe nachdenklicher Skizzen. die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ivinisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend, Rolf Roth, der treffl. Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänz. Zeichnungen unterstützt. Preis steif broschiert mit zweifarb. Umschlagzeichnung 3 Fr.

Sonntag ist's

16 Zeichnungen in Gr. 4º von Otto Baumberger und Versen von Paul Altheer In Umschlag broschiert 5 Fr.

Nebelspalter-Verlag in Rorschach





Der Nationalrat soll nun eine eigentliche Rednerkanzel erhalten, was im Volke große Resonanz und begeisterte Zustimmung findet. Die leidige akustische Frage ist geradezu die Frage in der Schweiz. Wenn man bedenkt, was da der Menschheit schon verloren gegangen ift an formschönen Vorträgen über Subbentionierung der Güllenkastendeckel, über göttliche Notwendigkeit des Krieges und Verbilligung der Paketzustellgebüren. Run, dies soll anders kommen. Der schwei= zerische Schreinermeisterverband wird eine Rednerkanzel erstellen, bei welcher die Möglichkeit der feinsten Phrasierung, Modulation, Nüancierung, Stimmung, Fär=

bung, Tongabe, Aufban, Form und Stil bis zu den tiessten Tönen der Brustüberzeugung gegeben ist. Dies wird dem Schweizervolk neuen Impust and arnes Bertrauen zu seinem Parlamerte geben, da es sich dabei ja in erster Linie um künstlerisch-klangliche Erlebnisse handelt, bei welchen der eigentliche Inhalt und Iweck der Rede keine Rolle spielt.

Die Massen fündigungen von Wohnungen in der Stadt Zürich auf 1. Oftober nehmen ihren Fortgang. Bereits sind ganze Mietblocks, ja ganze Quartiere gefündigt worden. — Das Bershältnis von Mietern zu Vermietern scheint

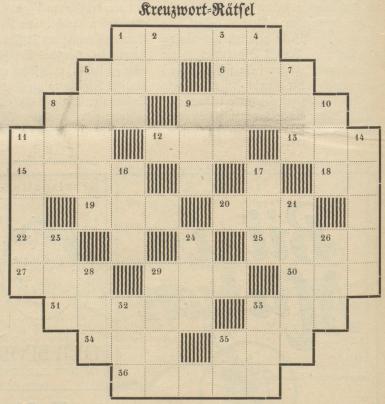
in Zürich ein glänzendes zu sein. Durch unerhörte Preis ab schläge sehen sich viele Mieter im Interesse ihrer Sausherren gezwungen, auszuziehen. Nie fei es ihnen möglich, ein solches Opfer und Geschenk annehmen zu können und dadurch ihre geliebten Hausherren eventuell darben zu sehen. Das Berg gebiete ihnen "Salt". Mit Tränen erstickten Stimmen finden täglich Abschiede statt, und die gerührten Umarmungen und Beschwörungen ewiger Dankbarkeit wollen kein Ende nehmen. Ganze Quartiere weinen, ganze Bezirke schluchzen. Ein Bild, wie man es in Zürich noch nie erlebt hat. Ehre solcher Brüderlichfeit.











In die weißen Felder sind Buchstaben zu sezen, deren Wörter solgende Bedeutung ergeben:

Wagere dt: 1. Haustier, 5. Fragewort, 6. Tonart, 8. Wettvorschlag, 9. Ehemalige deutsche Stadt in Ostpreußen, 11. Märchengestalt, 12. Englische II. Raubsisch, 15. Fleißig, 18. Auerochs, 19. Erfrischung, 20. Schicklat, 22. Ausruf, 25. Herr, 27. Ferrschertitel, 29. Gesangsstimme, 30. Nordischer Sichter, 31. Deutscher Geschichtsichreiber, 33. Bodensenkung, 34. Leblos, 35. Farbe, 36. Kostspielßig. — Sentrecht, 1. Worgebirge, 2. Spielkarte, 3. Paradies, 4. Getränk, 5. Kinderbett, 7. Waldtier, 8. Getränk, 9. Monat, 10. Mäßig, 11. Männername, 14. Mädchenname, 16. Beweismittel, 17. Kirche, 21. Speiße, 23. Abler, 24. Engl. Bier, 26. Fluß in Afrika, 28. Titel, 29. Schriftstück, 32. Elend, 33. Narr, 35. Jtal. Note.

Lösung des Kreuzworträtsel in Nr. 29

Wagerecht: 3. Lei, 4. Met, 5. Neu, 7. Aus, 8. Rotor, 11. Eimer, 14. Krumm, 17. Kniff, 19. Ode, 20. Rot, 21. Tee, 22. Tot.
Senfrecht: 1. Altar, 2. Linfe, 4. Mut, 6. Ulm, 9. Ohr, 10. Ohm, 12. Jnn, 13. Eff, 15. Uhr, 16. Motte, 17. Kette, 18. Fre.